5. Maßnahmen

Das Szenario der energie- und klimarelevanten Maßnahmen umfasst alle Ansatzpunkte zur Energieeinsparung, zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur effizienten Energieversorgung:

Maßnahmen:

Wärmeversorgung:			**Stand 2010**
Verringerung des Heizenergiebedarfs (gesamt) um	40	%	130 kWh/m²/Jahr
Anteil von Erdgas am Heizenergiebedarf	30	%	21%
Anteil der erneuerbaren Energien am Heizenergiebedarf	20	%	4,5%
Anteil der Nahwärme (KWK-Anlagen)	10	%	0%
Ersatz von Heizstrom durch Erneuerbare Energien	100	%	3%
Stromversorgung:			
Verringerung des Stromverbrauchs um	35	%	48 kWh/m²/Jahr
Treibstoffverbrauch:			
Verringerung des Treibstoffverbrauchs um	35	%	12.276 MWh/Jahr
Stromerzeugung aus	**56.000**	**MWh/Jahr**	
Windkraftanlagen (Stand 2010: 37.500 MWh/Jahr)	51.000	MWh/Jahr	
Kraft-Wärme-Kopplung (Stand 2010: 0 MWh/Jahr)	1.000	MWh/Jahr	
Photovoltaik-Anlagen (Stand 2010: 1.000 MWh/Jahr)	4.000	MWh/Jahr	

6. Umsetzung

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ist es notwendig, die kommunalen Entscheidungsträger, die möglichen Maßnahmenträger (Investoren), die Energieversorger und Interessenverbände einzubinden. Das Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit, das die Akzeptanz des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts unterstützt umfasst

- die Diskussion der Zielvorgaben und Maßnahmenvorschläge und
- die Entwicklung von Umsetzungsstrategien.

Politische Entscheidungsträger:	Die politischen Entscheidungsträger (Gemeindevertreter) werden laufend über den Fortgang und die Ergebnisse der Bearbeitung informiert.
Fachliche Entscheidungsträger:	Für die Einbindung der fachlichen Entscheidungsträger werden „Integrierte Fachgespräche“ mit unterschiedlichen Themenstellung und Beteiligten durchgeführt.
Öffentlichkeit:	Die Information und Beteiligung der „Öffentlichkeit“ (Bürger; gesellschaftlich relevante Gruppen) erfolgt im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen, Fachgesprächen und durch Information.

COOPERATIVE
Infrastruktur und Umwelt

Am Seegärtchen 23
64354 Reinheim
Tel.: 06162 / 9117 - 434
Fax.: 06162 / 9117 - 497
cooperative@cooperative.de
www.cooperative.de

Integriertes Energie- und Klimachutzkonzept 2030 der Gemeinde Schöneck

1. Das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept“

Die Gemeinde Schöneck hat ein „Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept“ erstellt, das ein Leitbild für die energiepolitischen Entscheidungen der Gemeinde darstellt. Es ist eine verbindliche Grundlage für kommunalen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen sowie eine Orientierung für die Sektoren Haushalte, Gewerbe und Industrie.

Das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept“ umfasst die bis zum Jahr 2030 umsetzbaren Maßnahmen zur Energieeinsparung, der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verringerung von klimarelevanten Emissionen. Ausgehend vom einer umfassenden Bestandsaufnahme wurden

- die Zielsetzung einer effizienten Energienutzung und eines nachhaltigen Klimaschutzes bis zum Jahr 2030 der Gemeinde Schöneck definiert,
- die Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzungen in einem Maßnahmenkatalog konkretisiert und
- Hinweise für die Umsetzung formuliert.

2. Energie- und Emissionskataster 2010

Der Energieverbrauch für die Wärme- und Stromversorgung und der Kraftstoffverbrauch in Schöneck betrug 2010 rund 175.000 MWh. Der größte Teil davon wird für die Heizung und Warmwasserbereitung der Gebäude in den Wohn- und Mischgebieten benötigt.

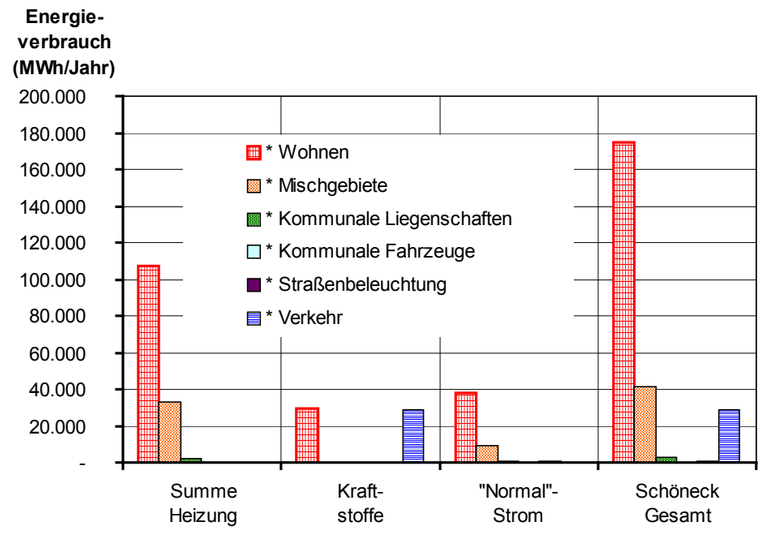

Abbildung 1: Energiekataster 2010

Der Stromverbrauch der Haushalte und Gewerbebetriebe sowie der Straßenbeleuchtung und der Kraftstoffverbrauch des Verkehrs sind für die Klimaauswirkungen des Energieverbrauchs in der Gemeinde gleichfalls von erheblicher Bedeutung.

In Schöneck werden derzeit insgesamt40.882 t Klimagase (CO_2-Äquivalente) emittiert.

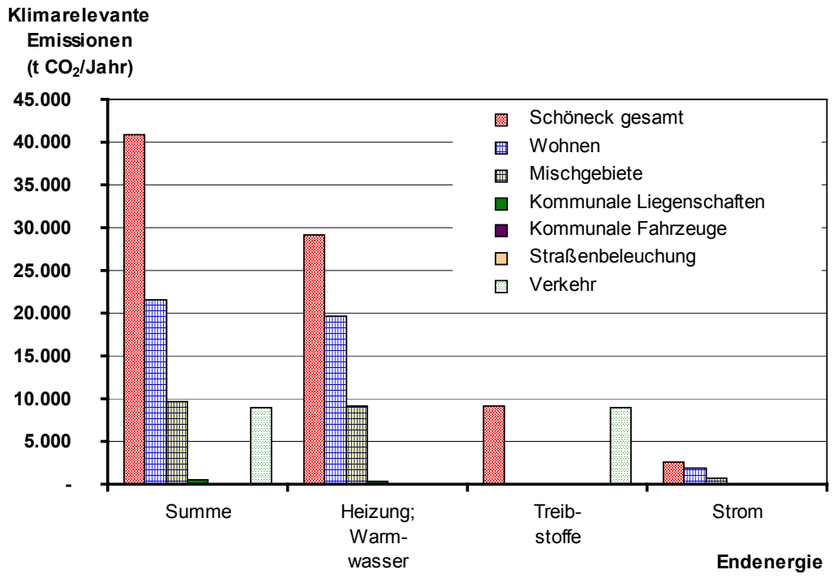

Abbildung 2: Emissionskataster 2010

Wegen der hohen Energieverluste bei der Stromerzeugung in großen Kraftwerken ergeben sich aus der Stromversorgung in der Regel relativ hohe Emissionen. Aufgrund der Verrechnung der geringen CO2-Emissionen der Stromerzeugung durch Windkraftanlagen haben die strombezogenen Emissionen in Schöneck mit 2.596 t/Jahr lediglich einen Anteil von rund 6 %. Neben der Energieeinsparung hat die Stromerzeugung durch die Windkraftanlagen in Schöneck deshalb eine besondere Bedeutung.

3. Nutzung erneuerbarer Energien

Die erneuerbaren Energien haben in Schöneck einen beträchtlichen Anteil an der Stromerzeugung. Derzeit sind 7 Windenergieanlagen installiert (3 auf dem "Galgenberg"; 4 auf dem "Gelben Berg“). Sie haben eine installierte Leistung von insgesamt 14 MW und produzieren jährlich rund 37.500 MWh Strom.

Die Nutzung der Sonnenenergie erfolgt in Solarthermie- und über Photovoltaik-Anlagen. Auf rund 37.000 m² Dachfläche sind derzeit 224 Sonnen-Kollektoranlagen mit einer Fläche von 2.331 m² und 109 Photovoltaik-Anlagen und einer Leistung von 1.060 kWp installiert. Es sind noch etwa 240.000 m² Dachflächen vorhandenen, die zusätzlich genutzt werden können.

Abbildung 3: Windkraftanlagen in Schöneck

4. Ziele

Im Energiekonzept der Bundesregierung 2011sind folgende Energie- und Klimaschutzziele für die Bundesrepublik Deutschland festgelegt: Reduzierung die Treibhausgasemissionen gegenüber 1990

- bis 2030 um 55 %
- bis 2050 um 95 %

Bis 2020 soll der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien am Stromverbrauch 35 %, bis 2050 80 % betragen. Der Stromverbrauch soll gegenüber 2008 in einer Größenordnung um 10 % bis 2020 und bis 2050 von 25 % vermindert werden.

Der Wärmebedarf des Gebäudebestandes soll bis 2020 um 20 % sinken. Bis 2050 sollen Gebäude in Deutschland nahezu klimaneutral sein, das heißt, die benötigte Energie nur aus erneuerbaren Energien beziehen. Im Verkehrsbereich soll der Endenergieverbrauch bis 2020 um rund 10 % und bis 2050 um rund 40 % gegenüber 2005 zurückgehen.

Die Gemeinde Schöneck strebt bis 2030 eine klimaneutrale Energieversorgung an.

CO_2-Emissionen 2030 in Schöneck : rund 0 Tonnen/Jahr

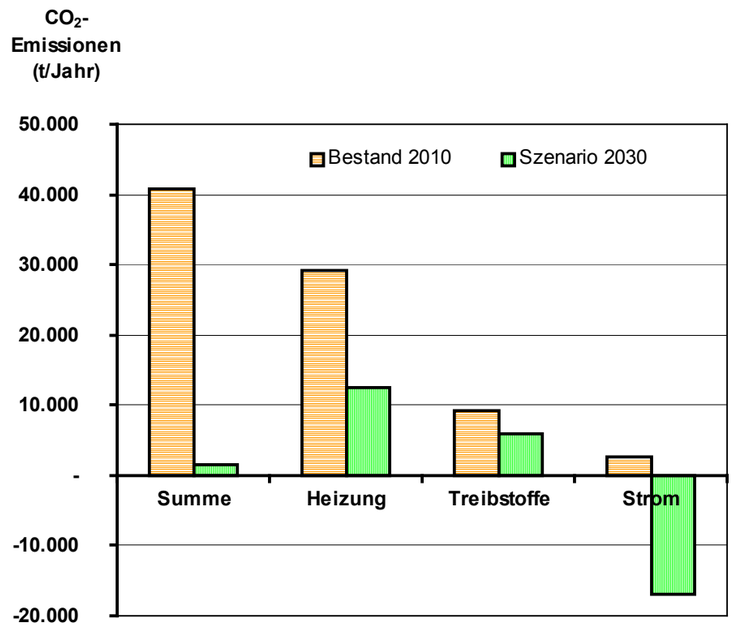

Abbildung 4: Szenario der Emissionsbilanz 2030

Beim Umbau der örtlichen Energie-, Gebäude- und Verkehrsinfrastrukturen zur klimaneutralen Kommune müssen die Gemeinde sowie ihre Bürger und Gewerbebetriebe aktiv werden, damit dieses Ziel tatsächlich erreicht und die notwendigen Maßnahmen realisiert werden können. Nur so wird die Verringerung des Energieverbrauchs und der CO_2-Emissionen ohne unzumutbare wirtschaftliche Belastungen der Bevölkerung und der Wirtschaft möglich.